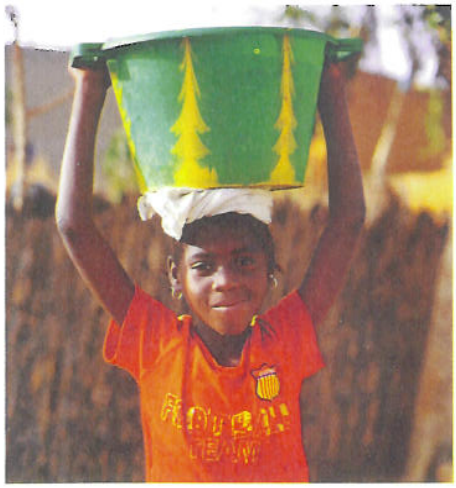
LEPRAHILFE
Senegal

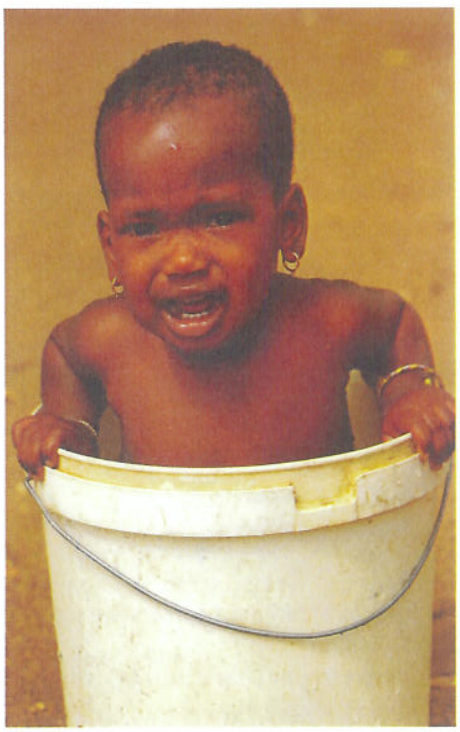
JAHRES-
BERICHT
2009/2010

Wasser ist Leben



Wasser ist der Grundbaustein des Lebens. Ein Leben ohne Wasser ist nicht möglich. Über etwa 1,4 Milliarden Kubikkilometer Wasser verfügt unsere Erde. 97,2 Prozent davon sind salziges Meerwasser, aus denen unsere Ozeane bestehen. 2,2 Prozent Wasser finden sich in Form von Polareis und Gletscher. Nur 0,6 Prozent Süßwasser stehen den Menschen, Landlebewesen und Flora zur Verfügung. Besonders der Wasserverbrauch der Menschheit nimmt ständig zu. Dabei ist der Zugang zu und Verbrauch von sauberem Wasser sehr ungleich verteilt. Pro Kopf werden in den Industriestaaten (ohne dem wesentlich höheren industriellen Verbrauch) allein zum Trinken, Kochen, Duschen, Baden, Toilettengang, Waschen von Geschirr und Wäsche, Pflanzengießen etc. durchschnittlich 145 Liter Wasser pro Tag verbraucht. Einem Inder oder Senegalesen stehen im Durchschnitt gerade einmal 15 Liter zur Verfügung, wobei die WHO von einer Mindestversorgung der Grundbedürfnisse von 50 Liter ausgeht.

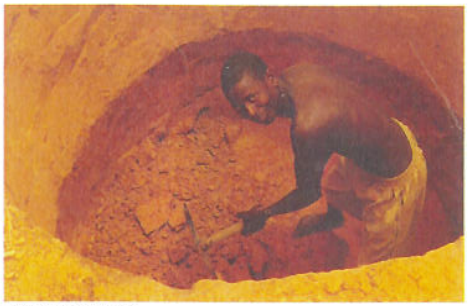
Ein Blick auf die Fakten zeigt, dass nachhaltiges Wassermanagement eine gewichtige Zukunftsfrage ist: Weltweit haben heute 1,2 Milliarden Menschen keinen Zugang zu sauberem Wasser, und der Wasserbedarf wird aufgrund von wachsender Bevölkerung und veränderter Ernährungsgewohnheiten weiter steigen. Dazu kommt, dass rund 80 Prozent der Folgen des Klimawandels Auswirkungen auf die Ressource Wasser haben werden. Geht es nach dem Millenniums-Entwicklungsziel Nummer Sieben der UNO, soll bis 2015 die Zahl der Menschen, die keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser und hygienischen sanitären Einrichtungen haben, halbiert werden. Auch die Menschen in unserem Lepradorf MBalling haben nicht genügend sauberes Wasser zur Verfügung. Eine Verbesserung der Wasserversorgung zum Kochen, Trinken und für die Landwirtschaft sowie der Bau von sanitären Einrichtungen sind dringend notwendig.



LEPRAHILFE
Senegal

Das Gasteiner Wasserjahr

Der Lionsclub Gastein hat unter der Präsidentschaft von Mathias Sendlhofer das abgelaufene Jahr dem Motto Wasser gewidmet. In vielen Veranstaltungen wurde aufgezeigt, wie sehr gerade das Gasteinertal durch den Wasserreichtum begünstigt ist und wie anderseits die Sahelzone unter dem Wassermangel leidet. Im Rahmen dieses Projektes gingen über € 50.000 an Spenden ein, die der Wassergewinnung und -reinhaltung in MBalling gewidmet werden.
Derzeit muss das Wasser oft weite Strecken getragen oder mit Eselfuhrwerken herangeschafft werden. Und es sind vor allem Frauen und Mädchen, die das kostbare Nass auf ihren Köpfen heranschleppen.



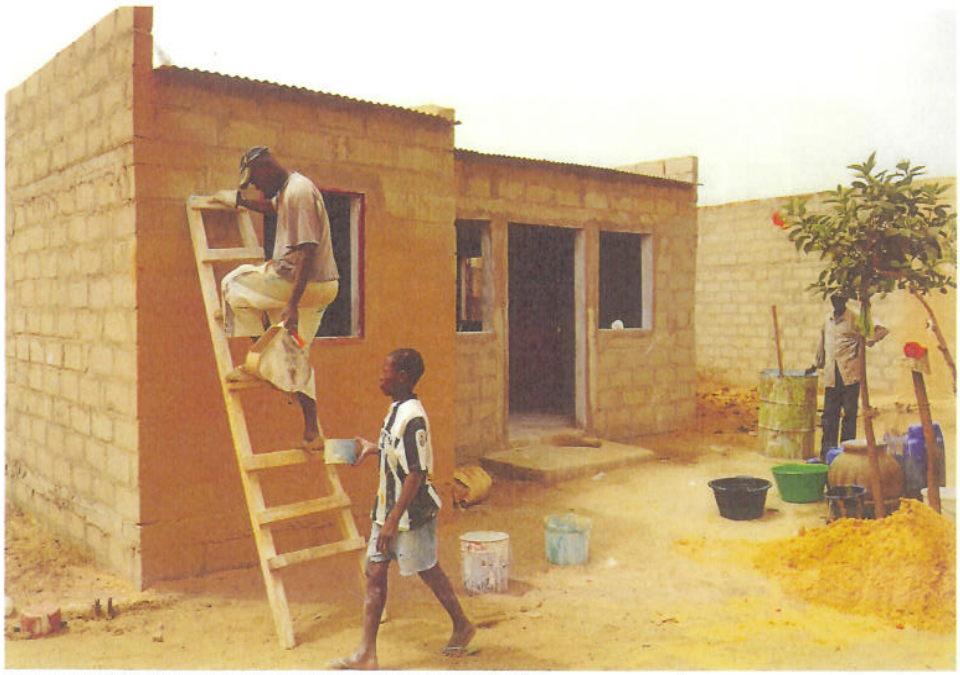
Brunnenbau

Durch den Bau von Brunnen konnten in den letzten Jahren große Grundstücke fruchtbar gemacht werden. Aber es ist noch viel zu tun, um die Eigenversorgung mit Gemüse und Obst zu verbessern und den Bauern ein eigenes Einkommen zu sichern.
Weitere Brunnen müssen gebaut werden und die Reinhaltung des Grundwassers stellt immer größere Anforderungen, da die bestehenden Latrinen die Fäkalien ungeklärt in den Boden abgeben.

Neue Toilette-Dusche mit 3-Kammer-Klärung

Einfache aber hygienische sanitäre Einrichtungen, deren Abwässer über ein Drei-Kammer-System gereinigt werden, verbessern nicht nur das Grundwasser, sondern helfen auch, Infektionen der Leprakranken zu vermeiden.

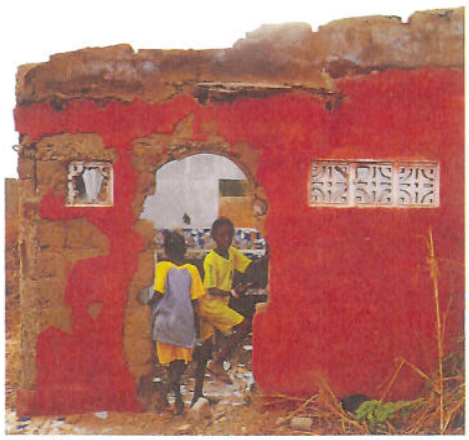
Wir danken dem Lionsclub Gastein für sein Engagement.



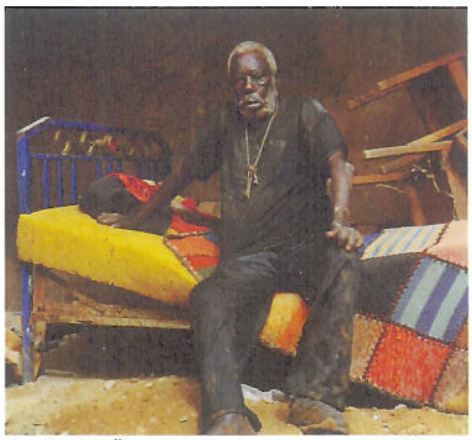
Das Haus für Seynabou und ihre Familie wird fertig

Hausbau

Wie bereits im November 2009 auf unserer Web-Site (www.leprahilfe.at) berichtet, kam es am 9. September in unserem Lepradorf MBalling zu dramatischen Entwicklungen.
Die ungewöhnlich starken Niederschläge überschwemmten das Dorf bis zu einem halben Meter, 27 Häuser aus ungebranntem Lehm sind eingestürzt und haben ihre Bewohner obdachlos gemacht. Darunter auch die schwer lepröse Seynabou SENE, die während der Ferienzeit mit ihren acht Kindern, Enkeln und elf anderen Großfamilien in den Klassen der Grundschule untergebracht wurde. Ohne Strom und Wasser hatten sie zumindest für zwei Monate ein Dach über dem Kopf, bis die Schule wieder den Betrieb aufnahm. Danach mussten sie die Klassenzimmer räumen. Die kleinen Kinder wurden bei Verwandten untergebracht, Seynabou und die größeren Kinder verbrachten die Nächte unter einer Plastikfolie.



Die Wände von Lehmhäusern sind bei der Überflutung zusammengebrochen



Nach der Überschwemmung muss Makha Gisse im Freien schlafen

Wasser Fakten: Trinkwasser als Mangelware

- **Nur 0,6 Prozent der weltweiten Wasserressourcen stehen für den Frischwasserbedarf von Menschen und Ökosystemen zur Verfügung.**
- **1,2 Milliarden Menschen haben keinen Zugang zu sauberem Wasser, 2,6 Milliarden keinen zu sanitären Einrichtungen.**
- **Ein Mensch benötigt pro Tag 50 Liter Wasser für seine Grundbedürfnisse. In der gesamten Produktions-kette werden für die Herstellung einer Tasse Kaffee 140 Liter Wasser benötigt.**
- **Um die wachsende Weltbevölkerung zu ernähren, benötigt die Nahrungsmittelproduktion zukünftig 50 Prozent mehr Wasser.**
- **In manchen Wasserversorgungssystemen gehen bis zu 40 Prozent des Trinkwassers durch undichte Stellen verloren.**
- **Jeder Kubikmeter verschmutztes Abwasser kann bis zu acht Kubikmeter Frischwasser verunreinigen.**
- **In der Hälfte aller Krankenhausbetten weltweit liegen Menschen, die an einer durch verunreinigtes Wasser übertragenen Krankheit leiden.**
- **Alle 15 Sekunden stirbt ein Kind an einer durch verunreinigtes Wasser verursachten Erkrankung.**

Quelle: www.waterfortheworld.net

Es musste sofort etwas getan werden, und so wurden von Leprahilfe Senegal im Herbst 2009 zehn, und in diesem Frühjahr 15 Häuser aus Betonziegel errichtet, sodass die meisten Betroffenen wieder menschenwürdig hausen können. Seynabou hat im März mit ihrer neunköpfigen Familie ihr neues 50m²-Haus bezogen.

Kleinkreditbank

Seit mehr als fünf Jahren gibt es im Dorf eine von den Frauen selbstverwaltete Kleinkreditbank. Die 325 Mitglieder, zu denen auch einige Männer gehören, zahlen monatlich kleine Beträge ein. Wenn ein Kredit z.B. für eine Unternehmensgründung notwendig ist, wird die Kreditwürdigkeit geprüft und nach Maßgabe der Möglichkeiten Geld ausbezahlt.

In der Kleinkreditbank werden Anträge geprüft

Wir haben nun das Kapital der Bank um weitere 1.000.000 F CFA (€ 1.500) aufgestockt, um ihre Möglichkeiten Kredite zu vergeben zu erhöhen und damit mehr Menschen zu einem geringen Einkommen zu verhelfen. Vor allem Gemüseverkäuferinnen,die morgens Waren für den Tag einkaufen, sind immer wieder auf „ihre" Bank angewiesen.

Landwirtschaft

Die Sahelzone, der auch der Senegal angehört, ist immer wieder Schauplatz dramatischer Hungersnöte. Dürreperioden der 90er Jahre, Heuschreckeninvasionen und Überschwemmungen der letzten Jahre haben die Ernten stark dezimiert oder vernichtet. Dazu kommen die protektionistischen Maßnahmen der entwickelten Länder. Der Preis einer von der EU Export-subventionierten Tomate aus Spanien ist am Markt in Dakar zum Beispiel geringer als die Selbstkosten der Bauern der Umgebung. Eine ökonomisch sinnvolle Landwirtschaft ist so nicht möglich und hat eine unglaubliche Landflucht zur Folge. Wir versuchen, den Bauern des Lepradorfes mit gezielten Maßnahmen zu helfen, etwa dem beinamputierten Omar Dieng, auf dessen Grundstück wir Brunnen gegraben, ihm Saatgut, Dünger und ein Pferdefuhrwerk für die Bewirtschaftung gekauft haben. Damit kann er nun das ca. 3 km entfernte Grundstück erreichen und sein Obst und Gemüse auf den Markt in die nahe Stadt MBour bringen.

Omar Dieng mit seinem neuen Transportmittel

Für zwölf weitere Bauern wurden ähnliche Projekte finanziert.

Fischerei

Der küstennahe Fischfang ist um 2/3 zurückgegangen. In MBalling mussten viele Fischer ihren Beruf aufgeben, da die Erträge oft nicht einmal die Treibstoffkosten decken.

Nach dem Fischfang

Die verbliebenen Fischer müssen mit ihren Pirogen immer entferntere Fischgründe aufsuchen. Dabei werden Boote und Motoren stark strapaziert und die ausgelegten Netze häufig durch Felsen und Riffe zerstört. Leprahilfe Senegal hat in diesem Jahr neue Netze angeschafft und einen Zuschuss zur Reparatur von beschädigten Booten und Motoren bereitgestellt.

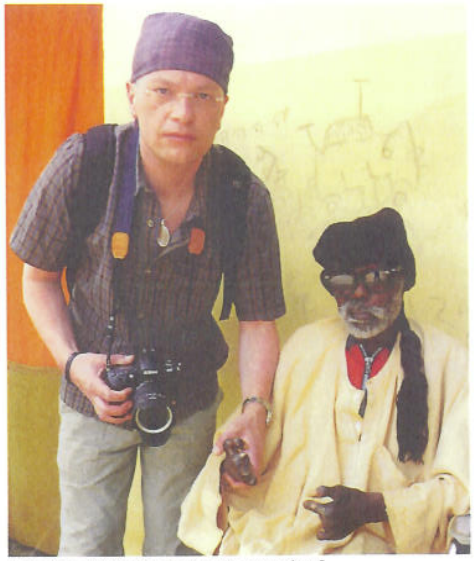
Nahversorgung

Auch die kleinen Lebensmittelläden, von denen es in MBalling rund ein Dutzend gibt, hatten unter dem Hochwasser zu leiden.
Viele Grundnahrungsmittel wie Hirse, Reis, Zucker und Gemüse sind verdorben. Um den Kleinhändlern unter die Arme zu greifen und die lokale Nahversorgung sicherzustellen, hat Leprahilfe Senegal den Ankauf von Lebensmitteln für zwei der am stärksten betroffenen Händler unterstützt.

Händler in seinem Gemischwarenladen

In eigener Sache

Im Frühjahr 2010 hat der Fotograf Michael Wittmann aus Pottenbrunn die Situation im Dorf dokumentiert und uns viele Fotos zur Verfügung gestellt. Einige sind auch auf Michaels Online-Fotogalerie zu sehen: www.wm-pictures.at

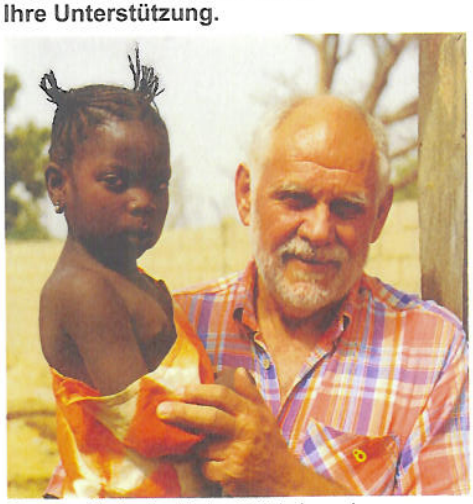


Michael Wittman im Lepradorf

Claudia Kvarda, Studentin der FH-Sozialarbeit in Wien, hat im Sommersemester 2010 ihr Praktikum in MBalling absolviert und mit NDeye Diakhate, unsere Mitarbeiterin vor Ort, zusammengearbeitet.
Der Medizinstudent Lukas Hoffmann konnte vier Monate in unserer Station MBalling seine Feldforschung durchführen. Er schreibt bei Prof. Dr. Prinz seine Diplomarbeit über die „Versorgung von Leprakranken".

Im Laufe des Jahres wurde unser Projekt von vielen Menschen unterstützt und damit den Leprakranken und ihren Angehörigen in MBalling geholfen.

Wir danken Ihnen aufrichtig für Ihr Vertrauen und bitten Sie auch weiterhin um Ihre Unterstützung.



Günter Hainzl mit der 6-jährigen Lamou

Helfen wir helfen.
Günter Hainzl
Fotos ©: Michael Wittmann, Günter Hainzl

LEPRAHILFE
Senegal

Abrechnung

für den Zeitraum 01.08.2009 bis 31.07.2010

Saldo BICIS per 01.08.2009 abzügl. Kursdifferenz	F CFA	7.910.221	€	12.105,50
12 Überweisungen von der VB Traisen/NÖ	F CFA	117.777.712	€	180.297,76
Saldo Kassa Senegal per 31.07.2010	F CFA	20.387.703	€	31.210,13
Kreditrückzahlungen	F CFA	3.180.000	€	4.868,04
Spende vor Ort	F CFA	653.000	€	999,63
Ausgaben im o.g. Zeitraum	**F CFA**	**109.133.230**	**€**	**167.064,52**

Der Umrechnungsfaktor von F CFA auf Euro schwankt unter Berücksichtigung der Wechsel- und Bearbeitungsgebühren von 653,44 auf 653,24 F CFA/€

Verwendet wurden die Gelder laut Aufstellung

1. Bauwesen	F CFA	59.397.455	€	90.927,46
2. Ernährung (Küche und Magazin)	F CFA	16.384.000	€	25.081,13
3. Schule und Ausbildung	F CFA	13.192.850	€	20.196.02
4. Gesundheit	F CFA	9.053.626	€	13.859,57
5. Berufszubehör (Betriebsmittel, Verkaufsgüter)	F CFA	5.575.680	€	8.535,42
6. Löhne der senegales. Angestellten	F CFA	3.534.000	€	5.409,96
7. Patenschaften	F CFA	2.364.000	€	3.618,88
8. Verschiedenes	F CFA	2.029.078	€	3.106,18
9. minus Kostenübernahme durch andere Organisation	F CFA	1.780.000	€	2.724,88
10.minus Eigenleistungen gegen Rückverrechnung	F CFA	617.459	€	945,23
11. Summe der Ausgaben in Senegal	**F CFA**	**109.133.230**	**€**	**167.064,52**
12.Anschaffungen und Spesen in Österreich			€	4.286,55
13 Summe Gesamtausgaben Senegal+Österreich			**€**	**171.351,07**
14. Eingang an Spenden und Zuschüssen auf Spendenkonten			**€**	**187.323,02**

Wir danken allen Spender/innen für ihr Vertrauen!

Bitte geben Sie bei den Einzahlungen die vollständige Adresse an- so bekommen Sie verläßlich unsere Jahresberichte!

Ihr Spezialist für Handwerk und Kleinbetriebe!

REITER'S
KANZLEI JOHANNA REITER
BILANZ BUCHHALTER
der Kammer der Wirtschaftstreuhänder
Hauptstr. 68/70 · 5600 St. Johann
Tel. 0 64 12 / 40 52-0 · Fax-DW 15
johanna.reiter@reiters.at

Für weitere Auskünfte stehen folgende Personen zur Verfügung:
Günter Hainzl, B. Fischerlände 8, 3160 Traisen, Tel.: 02762 63133, e-mail: g.hainzl@aon.at
Anton Brandauer, Gartenweg 253, 5431 Kuchl, Tel.: 06244 20043, e-mail: toni.brandauer@sbg.at
Dr. Stefan Radi, Wallgasse 21/9, 1060 Wien, Tel.: 0664 530 3999, e-mail: stefan.radi@chello.at
Daniela Triml, Guntherstrasse 1/31, 1150 Wien, Tel.: 0699 12742306, e-mail: danny_t75@hotmail.com
Monika Semeleder, Herrenplatz 2, 3100 St.Pölten, Tel.: 02742 354 998
Johannes Bankl, Breitenfurterstr.420a, 1230 Wien , Tel.: 0676 /9136647

Aufbereitet und gedruckt von der Druckerei Christian Schönleitner
5431 Kuchl, Markt 86, Tel.: 06244 6572, Fax: 06244 6572-12

Spendenkonten

Volksbank Niederösterreich Mitte
Konto Nr.: 317.4588-0000, BLZ 47150
IBAN: AT 1947150317 4588 0000 /
Swift Code: VB OE AT WW NOM
Raika Kuchl / Konto Nr.: 5660-6, BLZ 35029
Salzburger Sparkasse / Konto Nr.: 09004001939, BLZ 20404

Besuchen Sie auch unsere Web Site: www.leprahilfe.at